

Zochrot

Zochrot wurde 2002 von einer kleinen Gruppe israelischer Juden gegründet und hat sich die Anerkennung der Nakba und des Rückkehrrechts der vertriebenen palästinensischen Bevölkerung zum Ziel gesetzt.

Niemand ist sicher, solange nicht alle sicher sind

"Unsere Verantwortung, den Kreislauf der Gewalt zu beenden: Ein Aufruf zu Gerechtigkeit und Wandel"

Die herzzerreißenden Szenen und Nachrichten aus dem Gazastreifen, die uns jede Nacht erreichen, machen den unermesslichen Verlust von mehr als zwei Wochen deutlich. Es war eine Zeit der Trauer und des Schmerzes für uns alle bei Zochrot, für unsere Gemeinschaft von Aktivisten, unsere Wählerschaft, Partner, Familien und Angehörige. Wir werden unserem Auftrag nicht gerecht, wenn wir nicht sehen, dass der Schmerz und die Trauer, die wir jetzt erleben, Teil einer schrecklichen Spur des Schmerzes sind, die mindestens 75 Jahre zurückreicht.

Die Wahrheit zu sagen und auf koloniale Macht- und Unterdrückungsstrukturen hinzuweisen, war schon immer unser Auftrag, und so wird es auch bleiben. Denn solange diese Strukturen bestehen, kann niemand in wirklicher Sicherheit leben. Die schmerzlichste Erinnerung an diese Wahrheit erhielten wir am Samstag, den 10.7.2023, als militante Hamas-Kämpfer Hunderte von Menschen ermordeten, darunter auch Menschen, die wir kannten und liebten, Gefangene machten und Zivilisten entführten; seither erhalten wir diese grausame Erinnerung stündlich, da Israel den Gazastreifen in einer beispiellosen Kampagne der Rache und Zerstörung wahllos bombardiert. Wir trauern um die Verluste und fürchten um das Leben unserer Freunde und Familien in Gaza: Unsere palästinensischen Freunde und Familien, von denen die meisten Flüchtlinge aus dem Jahr 1948 sind, wie auch die Israelis, die dort festgehalten werden.

Die Nakba hat nie geendet

Die Verluste sind schmerzlich, aber wir können nicht einfach nur trauern, denn während wir das tun, fordern israelische Beamte und viele, zu viele, in der israelischen Öffentlichkeit weiterhin mehr Blut, rufen nach ethnischer Säuberung, rufen nach Völkermord und "einer zweiten Nakba" - und die Karawanen von Palästinensern, die nach Süden fliehen, die bombardiert werden, die Leichen, die aus den Trümmern gezogen werden, zeigen, dass es sich um einen Plan handelt, nicht nur um eine Drohung. Wir müssen uns selbst und alle anderen daran erinnern, dass die Nakba nie zu Ende gegangen ist; dass alles, was wir sehen, auf die Schaffung des Gazastreifens als Ghetto voller Flüchtlinge zurückgeht, die ethnisch gesäubert wurden, um den Staat Israel zu schaffen.

Die Sicherheit der Israelis darf nicht von der Unterdrückung und Enteignung der Palästinenser abhängen. Vielmehr sind unsere Sicherheit und unser Wohlergehen von der Sicherheit der anderen abhängig.

Niemand ist sicher, solange nicht alle sicher sind

Angesichts der völkermörderischen Taktik und Sprache einer kriminellen Regierung, die bereit ist, im Namen der Rache und der Aufrechterhaltung des Images einer mächtigen Armee sogar ihre eigenen gefangenen Bürger zu bombardieren und zu töten, und angesichts der Tatsache, dass in Gaza bereits mehr als zwei Tausend Kinder ermordet wurden, sagen wir klar und deutlich: Die Sicherheit der Israelis darf nicht von der Unterdrückung und Enteignung der Palästinenser abhängen. Vielmehr hängen unsere Sicherheit und unser Wohlergehen von der Sicherheit der anderen ab. Inmitten von Tod und Zerstörung war es noch nie so wichtig wie heute, die Vision der

Entkolonialisierung, der Rückkehr der Flüchtlinge, einschließlich derer in Gaza, und eines gemeinsamen, gerechten und friedlichen Raums für alle, die hier leben, hochzuhalten.

Die Verantwortung für den Wandel

Die Verantwortung, den Kreislauf der Gewalt zu beenden, liegt bei uns, und sie sollte durch Entkolonialisierung erreicht werden. Wenn jeder friedliche oder disziplinierte Weg zur Befreiung blockiert ist, werden unterdrückte Menschen auf die jahrzehntelange Gewalt, die ihnen angetan wurde, mit Gewalt reagieren. Die Tötung Unschuldiger, insbesondere von Kindern, ist niemals zu rechtfertigen, doch die einzige Möglichkeit, dies zu verhindern, besteht darin, die Systeme der Unterdrückung abzubauen, die die Ursache für all die Gewalt sind, die wir erlebt haben.

Wenn wir andere für die Gewalt verantwortlich machen, die wir erleiden, sollten wir uns nicht wundern, wenn wir schweigen und von den Privilegien auf Kosten einer anderen Bevölkerung profitieren. Wir haben die Macht, etwas zu verändern. Wir sind seit 75 Jahren Teil eines Kreislaufs der Gewalt, und es ist an der Zeit, einen anderen Weg einzuschlagen.

Die Dinge können anders sein

Es ist an der Zeit, dass wir erkennen, dass Gerechtigkeit ein grundlegender Bestandteil unserer Vision sein muss. Wir müssen jedes Leben gleich wertschätzen. Ohne diese Grundsätze wird die Gewalt fortbestehen, denn niemandem sollte zugemutet werden, ein Leben in Unterdrückung ohne Widerstand zu führen.

Veränderung ist möglich. Aber wer hat die Macht, ihn zu beenden? Die Palästinenser haben eine lange Geschichte der Besatzung, des Siedlerkolonialismus und der Gewalt erduldet. Wenn wir von der Beendigung des Kreislaufs der Gewalt sprechen, ist es Israel als Besatzungs- und Machtmacht, das den Schlüssel zur Verwirklichung dieses Ziels in der Hand hält, und es ist die israelische Gesellschaft, die einen anderen Weg einschlagen muss.

<https://www.zochrot.org/welcome/index/en>